

Kunstbroker GmbH

Gabriel S. R. Müller • Wuhrstrasse 5 • CH-9403 Goldach, Schweiz
Telefon +41 (0)76 375 27 73 • mail@kunstbroker.ch • www.kunstbroker.ch
Photographien • Bücher • Graphiken • Plakate • Beratung, Schätzungen, Vermittlung



Alte Drucke – Inkunabeln – Türkenkriege – Locher, Jakob. Libri philomusi. Panegyrici ad Rege[m]. Tragedia[m] de Thurcis et Suldano. Dyalog[us] de heresiarchis. Mit 20 (davon 2 ganzseitigen) Original-Holzschnitten (teils in Wiederholung). Strassburg, Johann (Reinhard) Grüninger, (nach dem 15. Mai) 1497. 20 x 14,5 cm. [62] Bll. (A1-L4). Blindgeprägter Halbleinwand-Einband um 1900 mit Rückentitel und Jahreszahl. € 14.000

Hain-C. 10153 - GW 18631 - Goff L-264 - Proctor 483 - BMC I, 112 - Polain 2505 - Fairfax Murray (German) 242 - Stillwell L 234 - Schreiber 4513 - Schramm XX, 23 - Slg. Schäfer 212 - Goedeke I, 427, 9 - Schmidt, Grüninger, 32. – Einzige Ausgabe. – Früher „Türkendruck“, in dem sich der vielseitige Humanist Jakob Locher (1471–1528), auch genannt Philomusus – der Hofdichter von Kaiser Maximilian I. – mit der ständigen Bedrohung Westeuropas durch das Osmanische Reich auseinandersetzt. – Enthalten sind Lobgedichte an

den Kaiser, den Hofstaat und den Klerus, eine Ermahnung zum Kampf gegen die Türken, ein „Dyalogus“ gegen alle Formen der Häresie etc. – Insgesamt 13 der kunstvollen Holzschnitte stammen aus Strassburger Editionen von Terenz sowie Sebastian Brandts „Narrenschiff“. Sechs weitere Motive wurden eigens für dieses Werk neu angefertigt; sie orientieren sich zwar am Stil des Terenz-Meisters, weisen jedoch eine noch feinere, metallschnittartige Linienführung auf. Der einleitende Holzschnitt zeigt den Autor selbst, der im Erscheinungsjahr des Buches zum „poeta laureatus“ gekrönt wurde (vgl. von Armin). – Ein frühes Monument der humanistischen Literatur in Deutschland und eines der schönsten Beispiele für Buchillustration der Renaissance. – Vorliegende Druckvariante: der Wappenholzschnitt auf Bl. B6r eingedruckt, Schlusszeile von 13r mit in Stempeldruck eingesetztem griechischen „tekos“ (richtig „telos“), L2v mit Druckfehler „Jacboi“ im Kolummentitel, L3r in der letzten Zeile „Daum“ statt „Datum“, im Kolophon richtig „christo“. Einer der 3 bei Murray beschriebenen Leerräume für griechische Wörter mit Holzschnittstempel ausgefüllt (K6v; L2v nur teilw. und L1r ganz ausgelassen), zusätzlich auch der auf H2v, Zeile 7 (im „Decretum bellicum“ Papst Alexanders VI. und Kaiser Maximilians gegen die Türken). – Rücken etwas gebräunt, leicht berieben und beschabt, Ecken teils schwach bestossen; leicht gebräunt und angestaubt (Titel stärker), stellenweise schwach finger-, tinten- und minimal feuchtfleckig, am oberen Rand teils etwas knapp beschnitten, im Bug gelocht (wohl von alter Bindung), letztes Blatt alt aufgezogen. Insgesamt sauber und in guter Erhaltung. – Provenienz: Auf Fol. L1r wohl alter handschriftlicher Besitzvermerk „Johannes“ – Wappen-Exlibris Liechtensteinhaus – International Antiquariaat (Menno Hertzberger; Titelaufnahme mit Firmenlogo lose beiliegend), Amsterdam, dort in den 1950er Jahren erworben, seither Schweizer Privatsammlung.

Architektur – Gropius, Walter und Heinrich Schmieden. Das neue Gewandhaus Leipzig. Nach dem preisgekrönten Konkurrenz-Entwurf von Gropius und Schmieden erbaut durch H. Schmieden, V. v. Weltzien und R. Speer. Mit 16 (davon 1 doppelblattgrossen und 6 kolorierten) Original-Lithographien. Berlin, Ernst & Korn, 1887. 50,8 x 34,2 cm. [2] Bll., 9 S., Tafeln. Lose in Original Halbleinen-Flügelmappe mit intakten Stoff-Schliessbändern. € 2.000



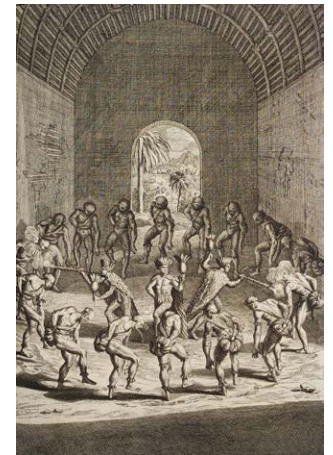
Das von Walter Gropius (dem Grossvater des gleichnamigen Bauhaus-Gründers) und Heino Schmieden entworfene Neue Gewandhaus ersetzte 1884 den zu kleinen Saal über dem „Tuchboden“ am Neumarkt. Der Neubau im Musikviertel wurde für seine herausragende Akustik berühmt und diente sogar als Vorbild für die Bostoner Symphony Hall. Nach schweren Bombenschäden im Jahr 1944 blieb das Gebäude als Ruine erhalten, wurde jedoch 1968 auf Anordnung der DDR-Führung abgerissen, anstatt es wieder aufzubauen. – Die Tafeln zeigen den opulenten Gründerzeitbau in Ansichten, Grundrissen und Details der Ausstattung. – Text und Tafeln wurden (offenbar privat) als Interimsbroschur gebunden (Bindung geplatzt, teils Rückstände vorhanden). – Die Mappe an den Ecken leicht berieben und bestossen, etwas stock- und staubfleckig (innen und aussen), 2 Flügel fehlen, der vorhandene etwas angerissen; Innen etwas gebräunt, vereinzelte Tafeln in den Rändern etwas gestaut (teils mit leichten Anrissen). Insgesamt gutes Exemplar. – Selten.



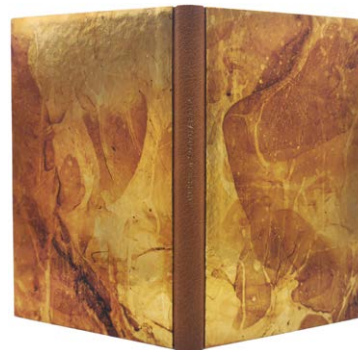
Asien – Indien – Jagdsport – Williamson, Thomas. Oriental field sports; being a complete, detailed, and accurate description of the wild sports of the East. 2 Bände. Mit 40 kolorierten Aquatinta-Tafeln nach Samuel Howitt. London, Edward Orme, 1807. Je 33 x 24 cm. XIV S., [1] Bll., 306 S.; [2] Bll., 239 S., [6] Bll. Nachtblaue Original-Marouquin-Verlagseinbände mit goldgeprägten Rückentiteln und figürlicher Goldprägung sowie gold- und blindgeprägten Deckel-
fileten, Steh-, Innen- und Aussenkantenvergoldung, Vollgoldschnitt. € 2.000

Abbey Travel 427 - Nissen ZBI 4416 - Schwerdt II, S. 297-298 - Tooley 508. – Erste Ausgabe. – Berühmtes Werk zur Grosswildjagd in Indien, die Illustrationen zeigen die Jagd auf Elefanten, Nashörner, Tiger etc. – Williamson diente in einem britischen Regiment in Bengalen und war während dieser Zeit ein begeisterter Sportler. Nach seiner Rückberufung nach England erregte sein Wissen über die Tierwelt und orientalische Sportarten die Aufmerksamkeit von Orme, der ihn zwischen 1805 und 1807 mit diesem Werk beauftragte. Der Maler Samuel Howitt wurde engagiert, um Aquarelle nach Williamsons Originalskizzen aus seiner Zeit in Indien anzufertigen. Das Ergebnis war „das beste Buch über indische Sportarten, das es gibt“ (vgl. Schwerdt). – Einbände etwas berieben, Rücken und Ecken leicht bestossen, Deckel kratzspurig; etwas unfrisches Exemplar mit stärkeren Lagerspuren. Durchgehend leichte bis teilweise stärkere Stockflecken, etwas gebräunt (Tafeln und Titel aufgrund des Papiers stärker) und wellig, gelegentlich schwach feuchtrandig. Wenige Blatt in den Rändern etwas angerissen (teils hinterlegt oder angestückt), 2 Tafeln aufgezogen. Die Darstellungen selbst in guter Erhaltung und in schönem Altkolorit. Insgesamt gut erhalten. – Provenienz: Sammlung Arlette und Antony Embden, Frankreich. – Rückstände eines entfernten Exlibris auf Spiegel.

Kulturgeschichte – Picard, Bernard – Herrliberger, David. Heilige Ceremonien, Gottes- und Götzen-Dienste aller Völker der Welt, oder eigentliche Vorstellung und summarischer Begriff, der vornehmsten Gottes-Dienstlichen Pflichten, Kirche- und Tempel-Gebräuchen, der Christlich- und Abgöttischen Völker der ganzen Welt. 5 Teile in 2 Bänden. Mit gestochenem Frontispiz, 5 gest. Titeln, 3 gest. Titelvignetten, gest. Portrait Picards und 227 (teils gefalteten oder doppelblattgrossen) Kupfertafeln. Zürich, Bürgerliche Truckerey, (Zürich, Verlegts David Herrliberger, Basel, gedruckt bey Daniel Eckenstein), 1744-1751. 37,5 x 25 cm. Ganzleder der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, 2 goldgeprägten Rückenschildern und montiertem hs. Bibliothek-Etikett. Moderner Halbleder-Einband (Supplement). € 3.400



VD18 90179374 - Lonchamp 1454 - Lipperheide Oc 25 - Lanckoronka/Oe. II, 149 - Leemann-van Elck, Zürcher Buchillustration 151 - Sabin 31581 - Rümman 429. – Erste deutsche Ausgabe. – Von Herrliberger besorgte Übersetzung von Picards „Ceremonies et coutumes“. Mit dem meist fehlenden Supplement über die Reformierten Kirchen in Zürich, das in Picards eigenem Werk nicht vorkommt. – Kapitale und Ecken berieben und bestossen, leicht beschabt, etwas fleckig; Schwach gebräunt, weitgehend sauber. 1 gefaltete Tafel im Falz stark angerissen.



Moderne Literatur – Einbände – Meuter, Roland – Hesse, Hermann. Siddhartha. Eine indische Dichtung. Berlin, S. Fischer Verlag, 1922. 22 x 15 cm. 146 S., [3] Bll. Schöner dekorativer Meistereinband in Halbleder-Marouquin-Einband mit aufgesetzten Deckeln mit Brokatpapier-Bezug (auf hinterem Spiegel signiert „R. Meuter“). Passender Halbmarouquin-Schuber. € 1.850

Mileck II, 43. – Erste Ausgabe, erster Druck mit dem Vermerk „Erste bis Sechste Auflage“ auf dem Impressum. – Sehr schönes Exemplar in dekorativem Meistereinband des Schweizer Buchbinders Roland Meuter. – Auf Vortitel Widmung von fremder Hand. – Insgesamt frisches Exemplar.